

Relation
und
Inhalt der Proposition,
Welche
Vor Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden
der Königl. Pohlnische Envoye
Hr. Christophorus Prziemski
im FeldLager bey Colo den 18. 28. Aug. 1655.
abgeleget.
Sambt darauff
Von Königl. Schwedischer Seiten
erfolgten Antwort.

Relation

und
Zusatz der Proposition.
Schloß

Vor der General. Synode. zu Schwaben

der General. Synode zu Schwaben

der General. Synode zu Schwaben



der General. Synode zu Schwaben

der General. Synode zu Schwaben

der General. Synode zu Schwaben

der General. Synode zu Schwaben

XVII-6721-II

Nachdem der Pohlenische Envoye,
Hr. Christophorus Prziemski, mit Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden Carolo auß dem
Städtlein Colo abgeholet/ und durch den Hn.
HoffMarshall in Ihr. Königl. Maytt. Begele geführt
worden/ hat Er seine Proposition in Lateinischer Sprache/
folgenden Inhalts/ wie solcher von den umstehenden obser-
viret worden/ gethan und abgelegt.

Es habe Ihre Königl. Maytt. in Pohlen mit
großer Bestürzung und betrübtem Gemühte ver-
standen und erfahren/ daß Ihre Königl. Maytt.
zu Schweden nicht allein den Hn. FeldMarshallen
Wirtenberg mit einer großen Armee in die Cron
Pohlen voran geschicket/ sondern auch Ihre Kö-
nigl. Maytt. selbst mit einer mächtigen Kriegsfor-
ce avanciret: Weßwegen Er dann von seinem Kö-
nige und dem gantzen anwesenden Senatu abge-
schicket were/ umb zu vernehmen: Was für Ursach-
en Ihr. Königl. Maytt. dazu bewogen? Was
auch Ihr. Königl. Maytt. eigentliche intention seye?
Und was Ihr. Königl. Maytt. von seinem Könige
zu Bestätigung eines sicheren Friedens begehrt?
Es könnten nicht mehr/ als etwan 3. Ursachen seyn/
warumb Ihr. Königl. Maytt. in consideration al-
ler Offerten/ so Sie den Frieden zuerlangen gethan/
dennoch mit einer so großen KriegesMacht den
König in Pohlen überzogen: Und müste solches
entweder auß Zorn und einiger übeln affection, so
Ihre Königl. Maytt. wider den König in Pohlen ge-
fasset; oder auß Sperantz/ großen Reichthumb und
Schätze zu finden und zuerlangen; oder aber gro-
ße Ehre und Ruhm zu erjagen/ geschehen seyn.

Das Erste anlangend / gläubten Sie nicht / daß
Ihr. Königl. Mayt. als ein mildreicher Herr / einige
Zorn wieder sie fassen sollte / insonderheit / da ih-
nen gantz nicht bewußt were / daß Ihrer Königl.
Maytt. sie einige Ursachen dazu gegeben. Ob zwar
Zeit wehrenden Teutschen Krieges von einem und
andern in particulier der feindlichen Partey möch-
te seyn favorisiret worden: So hetten jedoch hin-
gegen der König und die Republicq in Pohlen sich
niemahlen feindlich erzeiget / wie gute und beque-
me Gelegenheit man auch dazu gehabt hette. Denn
da die Cron Pohlen gantz in Friede und Ruhe ge-
essen / und damahls vom Kayser große Offerten /
umb eine diversion zu machen / geschehen weren:
Wette man jedoch Pohlischer Seiten sich dazu
nicht verstehen wollen / besondern gute Freund- und
Nachbarschaft mit der Cron Schweden zu pfle-
gen sich beflissen / auch also / daß sich viele ihrer na-
tion in Königliche Schwedische Krieges-Dienste
eingelassen und begeben / welches Er mit seinem
und seines Bruders Exempeln darthäte.

Betreffend das Andere / so könnten Sie sich
auch nicht einbilden / daß ein so Großmächtiger
König umb Geld und Schätze Willen diesen Krieg
angefangen / und versicherte Er auch Ihre Königl.
Maytt. daß / wann solches were / Sie in diesem
Fall Ihre intention nicht erlangen würden: Sin-
temahl das gantze Land sowoll durch der Musco-
witer und Cosacken / als auch diesen Einfall derge-
stalt verderbet / daß darinnen wenig mehr zu hoh-
len sey. Ihr Einkommen bestünde mehrentheils in
Ackerbau und Viehezucht / wann solches durch die

Mar-

Marchen verhindert würde/ müßten endlich die Königlichlichen Schwedischen Armeen nebenst den ihrigen zu Grunde gehen. Ihre Königl. Maytt. weren ansetzo durch die vornembsten Provinctzen/ die man GroßPohlen hiennete/ gezogen/ Sie würden derselben schlechten Zustand befunden und gesehen haben/ daß keine prächtige Städte noch Schlöffer/ weiniger große Schätze darinnen zu finden.

Were also nichts übrig/ als Drittens/ daß Ihre Königl. Maytt. Ehr und Ruhm zu erlangen diesen Krieg angefangen. Wann dieses were/ hetten Sie zu bitten: Ihre Königl. Maytt. möchten nach einer rechten und bessern Ehre trachten/ und einen König/ welcher rechtmäßig erwehlet/ und Ihr. Königl. Maytt. so nahe anverwandt/ nicht suchen zu destruiren; sondern vielmehr wider die Barbarischen Völcker schützen helfen: Wie man dann auch hörete/ wie Ihre Königl. Maytt. den guten Nahmen haben wolten/ daß Sie die Pohlen zu beschützen gekommen. Were Ihre Königl. Maytt. der Meinung/ die gantze Cron zu occupiren/ und beyde Nationes unter einer Regierung zu vereinigen: So wolten Sie doch nur selbstn bedencken/ was vor große Mühe und Wiederwertigkeiten Sie Sich auffbürden würden. Denn beyde Nationes so woll in Religion, Sprache und Kleidung/ als an Sitten/ Gemüthern und Legibus gantz ungleich und unterschieden weren/ und in keinem Dinge überein kähmen/ als daß Sie beyderseits rauher und harter Natur weren: Welches dann schwerlich gutes Vertrawen setzen würde.

Beten also Ihre Königl. Maytt. weil die Ursachen

sachen nicht von so großer importantz weren/ und man sich doch ihrerseits herausz liesse/ solches Contentement zu geben/ wie man es selber begehrte: Ihre Königl. Maytt. wolten nicht allein alda subsistiren/ sondern auch gar vom Kriege abstehen und ihnen den Frieden geben. Die End-Wort/ so der Pohlische Envoye geführet/ sind gewesen: Pacem petimus, bellum deprecamur: Satisfactionem omnem promittimus, saltem gradum sistat, nec ulterius ducat infestum exercitum.

Ihre Königl. Maytt. haben durch den Herrn Dörentlaw dem Pohlischen Envoye in gleicher Sprache antworten lassen: Daß Sie sein Anbringen im Nahmen seines Königs vernommen/ und Sich sehr verwunderten/ daß sein König nebenst den Ständen die Ursachen/ so sie zum Kriege bewogen/ allererst nun zu wissen begehreten/ und dieselben nicht auß dem/ was Ihre Königl. Maytt. der gantzen Welt kund g'than/ schon vernommen hetten. Ihre Königl. Maytt. hetten an ihrem Ort nicht manqviret/ alle gute Zuneigungen und Bewogenheit zu tesmoigniren: Weil man sich aber an ihrer Seiten nicht allein so schläfferig angestellet/ sondern auch noch viel präjudicirliche Dinge angefangen; weren Ihre Königl. Maytt. gezwungen worden/ dasselbe zur Hand zu nehmen/ was Ihr Gott und die Rechte verordnet. Im übrigen aber weren Ihre Königl. Maytt. noch nicht ungeneiget/ im fall man desßfals einige ouverturen geben würde/ solche Conditiones einzugehen und anzunehmen/ dadurch man zu einem sichern und repu-

repntirlichen Frieden gelangen könnte: Begehret
den deswegen/ imfall der Dr. Abgeordnete darauf
instruirt/ solches kund zu thun. Worauf der Pohl-
nische Envoye geantwortet: Daß Er nur voran ge-
schicket/ umb zu bitten/ daß Ihre Königl. Maytt.
nicht weiter avanciren möchten: Es würden/wann
man nur Ihr. Königl. Maytt.intention wüßte/ an-
dere Abgesandten folgen. Hat darauf endlich angefangen
vor seine Person Ihr. Königl. Maytt. ein Complement
in Deutscher Sprach zu machen. Da Sich dann Ihre Kö-
nigl. Maytt. gar human gegen Ihn erzeiget/ und endlich/
wie Sie wieder ad publica kommen/ ihm zuverstehen gege-
ben: Daß Sie durch den Secretar. **Canterstein** dem
Derin Lefzchynski betten zuschreiben lassen/ wel-
ches derselbe auch ohn Zweifel dem Könige wür-
de referirt haben; daß Sie Ihr gutes Gemühte
und Geneigenheit zum Frieden/ wie sonst al-
lewege/ also auch hierin erweisen wolten/ daß/
wann etwan der vorhin angesetzte Ort zu Stettin
ihnen von der Hand dünchte/ Sie einen andern
in der Nähe wehlen möchten: Wie Sie dann sol-
ches Ihres Vettern disposition anheim stellten:
Und/ wie darauf der Abgeordnete replicirt: daß nichts
besseres were/ als einen Ort zwischen beyden Ar-
meen zu erwehlen/ welche nicht weiter/ als Zwöff
Meilen/ voneinander: Haben endlich Ihr. Königl. Mayt.
mit lachendem Munde geantwortet: Weil Wir so nahe
beyeinander/ so wil Ich meinem Vetter die Mühe/
zu Mir zu kommen/ benehmen/ und hoffe die Ehre
zu haben/ Ihn selber zu besuchen.

Worauf der Abgeordnete auf dem Bezelt gegangen/
dem Hr. **Wiörentlaw** gefolget und von ihm begehret/ daß
Er

Er seine gethane Proposition Schriftlich geben möchte /
worauff man ihm dann weitere Resolution geben könnte.
Womit der Actus geendiget / und der Pohlische Envoy
in Ihr. Königl. Maytt. Carosse wieder in die Stadt ge-
fahren.

